



6

MUSIK

1 Über Musik sprechen

- a Sehen Sie das Foto der Band an. Welche Art von Musik macht sie wohl?
- b Würden Sie gern auf ein Konzert von dieser Band gehen? Warum (nicht)?
- c Machen Sie eine Umfrage im Kurs zum Thema „Musik“.
Lesen Sie die Fragen 1–6 und notieren Sie zuerst kurz Ihre Antworten. Befragen Sie sich dann gegenseitig. Suchen Sie Personen, die ähnliche Antworten haben wie Sie.

	Meine Antworten	Das sagt/sagen auch ...
1 Welche Musik hören Sie gern?		
2 Wann / Bei welcher Gelegenheit hören Sie Musik?		
3 Hören Sie Musik lieber mit oder ohne Kopfhörer?		
4 Wo bzw. wie ist Ihre Musik gespeichert?		
5 In welcher Sprache hören Sie am liebsten Musik?		
6 Wie heißt Ihre Lieblingsband?		

- d Berichten Sie im Plenum über Ihre Ergebnisse.

HÖREN

1 Sommer in der Stadt

Beschreiben Sie das Bild.

Was passiert hier wohl gerade?
Wie ist die Stimmung?

Auf dem Bild
sieht man viele Bühnen.
Vielleicht gibt es hier ...

Im Stadtzentrum
kommen viele Menschen
zusammen. Vielleicht
feiert man hier ...



2 Ein besonderes Festival

- 2 7 a Hören Sie einen Vor-Ort-Bericht zum Festival auf dem Bild oben. Welche der folgenden Themen werden nicht angesprochen? Streichen Sie.

Ort und Zeitpunkt
des Bardentreffens

Atmosphäre in der Stadt

Geschichte des
Bardentreffens

Herkunft einiger Musiker

Kosten des Festivals

Größe des Festivals

Namen bekannter Sänger

Unterschiede zu
anderen Festivals

Kulturangebot neben
der Musik

- 2 7 b Hören Sie den Vor-Ort-Bericht noch einmal. Welche Aussage ist richtig (R), welche falsch (F)? Markieren Sie.

- 1 Die Reporterin berichtet über ein Musikfestival in Nürnberg.
- 2 Der Besucher ist vom Bardentreffen begeistert.
- 3 Er kennt niemanden von den Künstlern, die dieses Jahr auftreten.
- 4 Die Besucherin hatte zuvor noch nichts vom Bardentreffen gehört.
- 5 Auch ihre Freundin war vorher noch nie auf dem Bardentreffen.
- 6 Schon von Anfang an kamen Zuschauer aus ganz Deutschland hierher.
- 7 In Deutschland gibt es nirgendwo sonst so eine Veranstaltung
- 8 Auf dem Bardentreffen kann man nur Musik hören.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3 Negationswörter → AB 69–70/Ü2–4

GRAMMATIK

Übersicht → KB 72/1

- a Markieren Sie in den Aussagen 1 bis 8 in Aufgabe 2b die Negationswörter.
b Ergänzen Sie jeweils das Gegenteil.

überall – _____ jeder / alle / jemand – niemanden
immer – _____ alles / etwas – _____

Ich kann jetzt ...

- einer Reportage über ein Musikfestival wichtige Informationen entnehmen.
- Negationswörter verstehen und verwenden.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SCHREIBEN

1 Eine E-Mail beantworten → AB 70–71/Ü5–6

- a Lesen Sie die E-Mail Ihrer Freundin Sara und ergänzen Sie darin Ihren Namen und Wohnort.

1 _____ Hallo _____ ,
2 _____ hoffentlich bist Du wieder gut zu Hause angekommen! Es war wirklich schön,
dass Du mich besucht hast. Jetzt hast Du Nürnberg und das tolle Bardentreffen
kennengelernt. Mir hat es eine Menge Spaß gemacht, drei Tage „durchzufeiern“
und mit Dir zusammen den Sommer zu genießen.
3 _____ Ich habe mich über Deine Gegeneinladung gefreut und würde wirklich furchtbar
gern kommen. Im September kann ich mir ein paar Tage freinehmen und Dich
in _____ besuchen. Würde Dir das passen? Super wäre natürlich auch,
wenn wir irgendwo Livemusik hören könnten. Gibt es bei Dir in der Gegend auch
ein Stadtfest mit Musik oder ein Konzert? Am liebsten natürlich gratis wie in
Nürnberg! ☺ Hast Du noch einen Tipp, wie ich am einfachsten und günstigsten
zu Dir kommen kann?
4 _____ Schreib mir bitte bald zurück, damit ich weiß, ob es klappt!
5 _____ Herzliche Grüße
6 Unterschrift Deine Sara

- b In welche Abschnitte ist die E-Mail gegliedert? Ordnen Sie neben der E-Mail zu.

Einleitung • Schluss • Unterschrift • Hauptteil • Anrede • Gruß

- c Welche Redemittel passen zu welchem Abschnitt? Ergänzen Sie die Zahlen aus 1a.

Vielen Dank für Deine / Eure E-Mail! • Lieber Elias • Liebe Grüße •
 Dein / Euer Nasser • Ich freue mich schon auf Deine / Eure Antwort! •
 Hi Hamid und Milena • Ich finde es toll, dass Du / Ihr ... • Bis dann

- d Schreiben Sie nun eine Antwort auf die E-Mail von Sara.

Schritt 1: Sammeln Sie Ideen. Machen Sie Notizen zu den folgenden Inhaltspunkten.

- 1 Danken Sie Sara für ihre Gastfreundschaft und die schöne Zeit in Nürnberg.
- 2 Schlagen Sie ein konkretes Datum für Saras Gegenbesuch vor.
- 3 Beschreiben Sie: Welche Musikveranstaltung würden Sie empfehlen und warum?
- 4 Machen Sie Sara einen Vorschlag, wie sie am besten anreisen kann.

Schritt 2: Ordnen Sie die folgenden Redemittel den Inhaltspunkten 1–4 zu.

- ... passt mir auch gut, denn ...
 Am besten kommst Du mit ... Da ... Dich ... abholen.
 Noch mal herzlichen Dank für ...
 Ich habe eine Idee, wohin wir gehen könnten. In ... spielt ... Der/Die ist/sind ...

Schritt 3: Verfassen Sie nun Ihre E-Mail an Sara. Schreiben Sie etwas zu jedem der vier Punkte. Schreiben Sie etwa 100 Wörter.

Schritt 4: Kontrollieren Sie Ihren Text.

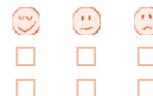
Richtig schreiben

Formulieren Sie zu jedem Inhaltspunkt einen längeren Satz mit Nebensatz oder zwei kürzere Sätze. Vergessen Sie nicht Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß und Unterschrift.



Ich kann jetzt ...

- die Gliederung einer E-Mail verstehen.
- eine längere private E-Mail schreiben.



WORTSCHATZ

1 Musikinstrumente → AB 71/Ü7

- a Sehen Sie das Bild an. Welche Instrumente spielen die Musiker? Bilden Sie aus den Silben Wörter.

ge • Kla • Flö • vier • Schlag •
te • Gei • Trom • te • zeug •
tar • Gi • re • pe



Trompete

- 2 8 b Hören Sie die Instrumente. Welches Instrument aus 1a wird hier gespielt? Ergänzen Sie.

1 Flöte 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____ 6 _____

- 2 8 c Hören Sie die Instrumente noch einmal. Welche Instrument gefällt Ihnen besonders gut / weniger gut? Warum?

- d Welche besonderen Instrumente gibt es in Ihrem Heimatland? Spielen Sie selbst ein Instrument oder würden Sie gern eines spielen? Welche Art von Musik machen Sie oder würden Sie gern machen? Berichten Sie.

2 Musik genießen

- a Sehen Sie das Werbeplakat an. Was können Musikinteressierte in dieser Stadt alles tun?

„Man kann vermutlich in einem Chor ... Es ist auch möglich, ... mitzumachen. Oder man besucht einen ... kurs. ... ist / sind zurzeit sehr beliebt.“

KÖLN hört zu tanzt trommelt

singt musiziert spielt rockt

- b Was würden Sie gern machen? Markieren Sie Aktivitäten, die Ihnen besonders gefallen würden.

In einem Chor singen

tanzen lernen

einen Trommelworkshop machen

deutsche Volkslieder kennenlernen und singen

ein Konzert besuchen

Gitarre / Klavier / ... spielen lernen

- c Sprechen Sie mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner. Einigen Sie sich auf eine Aktivität.

„Ich würde am liebsten ... Was hältst du davon? Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn wir ... oder ... habe ich noch nie probiert, klingt aber auch gut. Meinetwegen können wir das gern machen. Gut, dann sind wir uns ja einig. Wir ... also ...“

Ich kann jetzt ...

- über Musikinstrumente sprechen.
- Vermutungen zu einem Werbeplakat anstellen.
- mit einem Partner eine gemeinsame Aktivität planen.

😊	😐	☹️
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Musikalisch unterwegs in Köln → AB 72–73/Ü8–9

- 2 9 a Hören Sie im Radio Ankündigungen zu verschiedenen Veranstaltungen in Köln. Zu jeder Ankündigung sollen Sie zwei Aufgaben lösen. Hören Sie jeden Text zweimal und markieren Sie die richtige Antwort.

Ankündigung 1

- 1 Man kann gratis in einem Chor mitsingen. Richtig Falsch
 2 Im Chor Cantaré ... A singt man aktuelle deutsche Lieder.
 B muss man Noten kennen.
 C sind Männer besonders willkommen.

Ankündigung 2

- 1 Man kann im Kurs kostenlos tanzen lernen. Richtig Falsch
 2 Der Tanzkurs ist für Personen, die ... A noch nicht tanzen können.
 B als Paare kommen.
 C schon getanzt haben.

Ankündigung 3

- 1 Die Sambagruppe *Bateria Colónia* gibt ein Konzert. Richtig Falsch
 2 Die Veranstaltung ist für Personen, ... A die einmal pro Woche trommeln wollen.
 B die das gleiche Niveau haben.
 C die ein Instrument mitbringen.

- b Welche Veranstaltung würden Sie spontan am liebsten besuchen? Warum?

2 Kayas Kanal

- a Sehen Sie das Bild an. Was könnte Kayas Kanal sein und was kann man hier beispielsweise erfahren?

- b Sehen Sie das Video in Abschnitten an.

22

Abschnitt 1:

- Welche Art von Tipps gibt Kaya in ihren Youtube-Videos? Markieren Sie.
 - Musiktipp
 - Freizeittipp
 - Karnevalstipp
- Was hat sie bei der Sambagruppe *Bateria Colónia* gelernt?

23

Abschnitt 2:

Was erfährt man von Kaya über das Sambatrommeln? Berichten Sie.

24

Abschnitt 3:

- Was können / sollen die „Follower“ von Kayas Kanal tun?
 - Wie können die Zuschauer das Video von Kaya bewerten?
- c Wie gefällt Ihnen Kayas Kanal? Gibt es Personen oder Channels auf Youtube, die Sie selbst gern sehen? Welche sind das? Berichten Sie.



Ich kann jetzt ...

- Ankündigungen in einem Radiobeitrag verstehen.
- Tipps und Infos auf Youtube verstehen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1 Eine deutsche Band → AB 73–74/Ü10–11

Was für eine Art von Musik macht die Band auf dem Foto wohl?

leicht • ernst • sanft • hart • rockig
aggressiv • fröhlich • klassisch • ...



2 „Rammstein“

a Lesen Sie eine Reportage zu dieser Musikband und ergänzen Sie Informationen aus dem Text in Stichpunkten.

- 1 Typischer „Rammstein“-Fan: männlich, schwarz gekleidet
- 2 Herkunft der Band: _____
- 3 Musikstil: _____
- 4 Besonderheiten der Show: _____
- 5 Mögliche Gründe für den internationalen Erfolg: _____

DEUTSCHES THEATER

Eine deutsche Band füllt die Arenen der Welt

5 Vor einer Konzerthalle in Barcelona stehen an diesem Abend viele tausend Katalanen, die meisten jung, männlich und schwarz gekleidet. In einer guten Stunde wird der Gitarrist Paul Landers „Rrramm!“ ins Mikrofon brüllen, dann gemeinsam mit dem anderen Gitarristen der Band – Richard Kruspe – antworten: „Sssschtein!“ Das wirkt sehr hart und schneidend.

10 Rammstein – das sind sechs nicht mehr ganz junge Herren, die in den neuen Bundesländern schon Rockmusik gespielt haben, als die noch die DDR waren.

15 Das Album „Liebe ist für alle da“ stand in fast 20 Ländern in den Top 10. In acht davon war es sogar auf Platz eins. Es fällt den Musikern nicht leicht, sich diesen Welterfolg zu erklären. Christian „Flake“ Lorenz, der Keyboarder mit der Brille, sagt: „Wir sind im Ausland so erfolgreich, weil wir echt sind.“

20 Rammstein ist also eine echte deutsche Band. Aber was heißt das? Zunächst einmal: deutsch singen, deutsch spielen. „Es ist schwer, deutsche Rockmusik zu singen“, sagt Flake Lorenz

25 „denn die Sprache ist nicht sehr melodisch, sie ist eckig. Für Ausländer ist Deutsch eher eine aggressive Sprache.“

Zu den deutschen Texten kommt ein weiteres besonderes Merkmal. „Wir haben eine große Show“, sagt Paul Landers. „Ein Spektakel. Ein Theater.“ Da Till Lindemann seinen Gesang und seine Texte in „altmodischer“ Weise, wie in einem klassischen Theaterstück, vorträgt, passen sie besonders gut dazu. Das alles mit schockierenden Zitaten und viel Feuer.

Till Lindemanns Vater war der Lyriker Werner Lindemann, der in der DDR ein paar Dutzend Gedichtbände und Kinderbücher veröffentlicht hat. „Wir kommen aus dem Osten, da gab es eine ganz andere Erziehung“, sagt Landers, „daher gehen wir mit den Bildern und Assoziationen zu Deutschland sicher entspannter um.“

Sie sind alle mit den Ideen des Sozialismus aufgewachsen. „Arbeiterlieder liegen uns sehr nah“, sagt Lorenz: „Das war nämlich das Einzige, was mir damals im Musikunterricht Spaß gemacht hat.“ Und dem Publikum macht die Musik auch Spaß, das kann man sehen, in Barcelona. Viele Fans singen jede deutsche Zeile mit.

30
35
40
45

b Würden Sie gern ein Lied von „Rammstein“ hören oder auf ein Konzert gehen?

3 Etwas begründen – Konnektoren → AB 74–75/Ü12–16

a Ergänzen Sie aus dem Text die passenden Konnektoren.

- 1 Die Musiker von „Rammstein“ sind im Ausland so erfolgreich, _____ sie echt sind.
- 2 Nach Meinung des Keyboarders ist es schwer, deutsche Rockmusik zu singen, _____ die Sprache ist nicht sehr melodisch.
- 3 _____ Till Lindemann die Texte und den Gesang in „altmodischer Weise“ vorträgt, passen sie besonders gut zur Show der Band.
- 4 Die Bandmitglieder hatten in ihrer Heimat im Osten Deutschlands eine andere Erziehung, _____ gehen sie mit Assoziationen zu Deutschland anders um.
- 5 Arbeiterlieder liegen C. Lorenz sehr nah. Sie waren _____ das Einzige, was ihm im Musikunterricht Spaß gemacht hat.

b Die Präposition „wegen“

Was bedeutet der folgende Satz? Markieren Sie.

Viele Fans lieben Rammstein wegen ihrer spektakulären Live-Auftritte.

- Viele Fans lieben Rammstein, wenn sie spektakuläre Live-Auftritte haben.
- Viele Fans lieben Rammstein, weil ihre Live-Auftritte spektakulär sind.

Bilden Sie Sätze mit weil.

- 1 **Wegen der weltweiten Beliebtheit von Rammstein** sind ihre Konzerte in wenigen Stunden ausverkauft.
Weil Rammstein _____ ist, sind ihre Konzerte in wenigen Minuten ausverkauft.
- 2 **Wegen der sensationellen Show** wirken die Konzerte von Rammstein wie ein Theaterstück.
Weil ...

c Sind Sie ein Rockmusik-Fan? Warum (nicht)?
Erzählen Sie und verwenden Sie weil / da, denn,
nämlich oder daher / darum / deshalb.

Mir gefällt Rockmusik nicht, weil ...

4 Ein Musikforum im Internet

a Lesen Sie den Beitrag in einem Musikforum zu „Rammstein“. Welcher der beiden Titel passt zu dem Forumsbeitrag?

- Spiel-Verbot für Bands, die Gewalt zeigen oder darstellen
- Verkaufsverbot von Musik mit jugendgefährdenden Inhalten



Carlos Damian, „Rock-Blog“

Kaum eine deutsche Band ist so umstritten wie die Gruppe Rammstein. Die einen lieben sie, gerade weil sie radikal ist, und wegen ihrer spektakulären, schrillen Live-Auftritte. Andere wiederum finden ihre Shows, Bilder und Texte geschmacklos oder auch gefährlich, da die Band Gewalt angeblich positiv darstellt. Das Bild auf dem CD-Cover und ein Stück aus ihrem Album „Liebe ist für alle da“ durfte zeitweise nicht mehr an Jugendliche verkauft werden. Das verbot die „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien“, die prüft, ob Medien einen negativen Einfluss auf Jugendliche haben könnten.

Mich interessiert eure Meinung zu diesem Thema. Ich freue mich über jeden Beitrag!



- b Lesen Sie einige Kommentare von Forumsteilnehmern zum Beitrag in Aufgabe a und entscheiden Sie: Wie findet die Person ein Verbot bestimmter Medien für Jugendliche? Gut oder schlecht?

Meinungen verstehen

Markieren Sie in den Aussagen der vier Personen die Stellen, an denen man die Meinung für oder gegen das Verbot herauslesen kann. Sehen Sie dazu das Beispiel 1 an.

1



Clara, Emden

Was will oder kann man mit solchen Verboten erreichen? Höchstens, dass diese Lieder und Bilder noch interessanter werden, das heißt, die Kids wollen unbedingt wissen und sehen, was sie nicht sehen sollen! Und sie werden eine Möglichkeit finden dranzukommen.

- Gut
 Schlecht

2



Dimitri, Erlangen

Obwohl ich persönlich die Lieder und die Show recht spannend und die Provokationen der Band gut finde, kann ich auch verstehen, wenn man Jugendliche noch nicht reif dafür hält. Ich würde ein Verbot mancher Texte und Bilder für Jugendliche unterstützen, denn die Gedanken und Gefühle junger Menschen werden durch brutale Filme und Computerspiele sowieso schon negativ beeinflusst.

- Gut
 Schlecht

3



Sania, Leipzig

Bands wie „Rammstein“ haben keinen schlechteren Einfluss auf Jugendliche als andere Bands. Außerdem kann man die Texte so oder so verstehen, da ist viel Spielraum möglich! Und sie machen einfach eine coole Show. Ich halte wirklich nichts von dieser Art von Zensur.

- Gut
 Schlecht

5 Kontroverses ausdrücken → AB 76–79/Ü17–23

GRAMMATIK

Übersicht → KB 72/2a+b

Lesen Sie die folgenden Sätze. Was bedeuten sie? Markieren Sie.

Der Nebensatzkonnektor *obwohl*

Dimitri versteht den Wunsch nach einem Verbot mancher Liedtexte von Rammstein für Jugendliche, obwohl er die Provokationen der Band gut findet.

- Dimitri gefällt die provokative Art der Band Rammstein, trotzdem versteht er den Wunsch nach einem Verbot mancher Liedtexte.
- Dimitri gefällt die provokative Art der Band Rammstein, deshalb versteht er den Wunsch nach einem Verbot mancher ihrer Liedtexte.

Die Präposition *trotz*

Trotz einer anstrengenden Tournee durch elf verschiedene Länder will Rammstein in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.

- Rammstein will in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren. Trotzdem hat die Band eine anstrengende Tournee durch in elf verschiedene Länder hinter sich.
- Rammstein hat eine anstrengende Tournee durch elf verschiedene Länder hinter sich. Trotzdem will die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.

Ich kann jetzt ...

- einem Zeitungsartikel wichtige Informationen über eine Musikband entnehmen.
- kausale Zusammenhänge ausdrücken.
- unterschiedliche Meinungen in einem Forum verstehen.
- Kontroverses ausdrücken.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SPRECHEN

1 Deutschsprachige Musiker und Bands präsentieren

- a Welche der folgenden deutschsprachigen Musiker, Sänger oder Bands kennen Sie? Notieren Sie noch weitere Namen und auch Liedtitel, die Sie kennen.

Rammstein • Bilderbuch • Deichkind • La Brass Banda • Beginner • Wanda • Cro • Bligg • Namika • Kraftklub • Mark Forster • Voodoo Jürgens • Steff la Cheffe • Christina Stürmer • Adel Tawil • ...

- b Wählen Sie zu dritt einen oder zwei Interpreten aus und suchen Sie mit Ihrem Smartphone im Internet Videos mit Musikaufnahmen. Sehen Sie sich die Videos gemeinsam an.

Wir haben das Video „Lieblingsmensch“ von Namika angesehen. Das Lied ist ziemlich gefühlvoll. Im Video sieht man ...

Welche Musikaufnahme haben Sie ausgewählt? Wie finden Sie das Video und den Musikstil? Sprechen Sie.

2 Lieblingsmusiker oder -band aus dem Heimatland vorstellen → AB 78–79/Ü24–25

- a Wählen Sie einen eine Musikerin / einen Musiker oder eine Band aus ihrem Heimatland aus und suchen Sie im Internet Informationen zu folgenden Stichpunkten.

Themen/Texte • Gründung • Musikstil • Bandmitglieder • Erfolge • Auftritte

- b Ordnen Sie die Stichpunkte den Redemitteln zu.

Musikstil

„ Sie / Er macht / machen hauptsächlich ...-musik.
... existiert seit ...
... ist in ... aufgetreten. / ... tritt in ... auf.
... ist mit dem Lied ... bekannt / berühmt geworden.
Zur Band gehören der Sänger... und ...
Sie / Er singt unter anderem über ... “

- c Suchen Sie im Internet ein passendes Musikvideo und machen Sie sich Notizen.

Titel des Lieds / Thema / Zeitpunkt der Aufnahme / Grund für die Auswahl des Clips

- d Erstellen Sie nun mithilfe der Informationen aus 2a bis c eine kurze Präsentation. Überlegen Sie sich eine Einleitung und einen Schluss.

Richtig recherchieren

Konzentrieren Sie sich auf wenige Internetseiten und kopieren Sie die Adressen für Quellenangaben. Machen Sie gleich Notizen, die für Ihre Präsentationspunkte brauchbar sind. Laden Sie auch einige gute Bilder herunter.

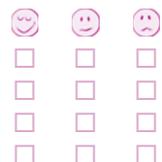


- e Arbeiten Sie in Kleingruppen. Zeigen Sie Ihr Video und präsentieren Sie. Die anderen geben Feedback und stellen Rückfragen.

„ Das hat mir (sehr gut) gefallen. Vielen Dank!
Danke für den tollen Vortrag. Besonders gefallen hat mir ...
Ich fände es besser, wenn du beim nächsten Mal ...
Die Band / die Musikerin / den Musiker finde ich sehr ...
Mich würde noch interessieren, ... “

Ich kann jetzt ...

- Informationen auf Internetseiten recherchieren.
- eine Präsentation erstellen.
- eine Band oder eine Musikerin / einen Musiker vorstellen.
- anderen ein Feedback geben.



1 Negationswörter ← KB 64/3

Negationswort	Beispiel
nichts	Die Besucherin hatte zuvor noch nichts vom Bardentreffen gehört.
nie, niemals	Auch ihre Freundin war vorher nie(mals) auf dem Bardentreffen.
niemand	Am Anfang kannte fast niemand außerhalb Nürnbergs das Bardentreffen.
nirgends, nirgendwo	In Deutschland gibt es nirgendwo sonst so eine Veranstaltung.

2 Kausale und konzessive Zusammenhänge

a Etwas begründen ← KB 69/3, KB 70/5

Kausale Konnektoren (*denn, weil, da, darum, deswegen, daher, deshalb, aus diesem Grund; nämlich*) und die Präposition *wegen* benutzt man, wenn man etwas begründen will.

b Kontroverses ausdrücken ← KB 70/5

Konzessive Konnektoren (*obwohl, trotzdem*) und die Präposition *trotz* benutzt man, wenn nicht das passiert, was man erwartet, sondern das Gegenteil.

c Wortstellung in Sätzen mit Konnektoren ← KB 69/3

Hauptsatz + Hauptsatz

Konnektor auf Position 0		
kausal	denn	Das Konzert wird um eine Woche verschoben, denn der Sänger ist erkrankt.
konzessiv	aber	Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. Aber die Band will in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.
Konnektor auf Position 1 oder 3		
kausal	darum, deswegen, deshalb, daher, aus diesem Grund	Der Sänger ist erkrankt, darum wird das Konzert verschoben. Der Sänger ist erkrankt. Das Konzert wird darum verschoben.
konzessiv	trotzdem	Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. Trotzdem will die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren. Rammstein hat eine anstrengende Tournee hinter sich. Die Band will trotzdem in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.
Adverb auf Position 3*		
kausal	nämlich	Das Konzert wird verschoben. Der Sänger ist nämlich erkrankt.

* *nämlich* kann auch weiter hinten im Satz stehen, z. B. in Sätzen mit reflexiven Verben oder mit Pronomen.

Hauptsatz + Nebensatz

Hauptsatz – Nebensatz		
kausal	weil	Das Konzert wird um eine Woche verschoben, weil der Sänger erkrankt ist .
konzessiv	obwohl	Rammstein will in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren, obwohl die Band eine anstrengende Tournee hinter sich hat .
Nebensatz – Hauptsatz		
kausal	weil	Weil der Sänger erkrankt ist , wird das Konzert verschoben .
konzessiv	obwohl	Obwohl Rammstein eine anstrengende Tournee hinter sich hat , will die Band in diesem Jahr noch ein neues Album produzieren.



Djamal Hadad (37) ist Koch und hatte in Syrien sein eigenes Restaurant mit sechs Mitarbeitern. Er lebt seit zwei Jahren in Deutschland und spricht bereits gut Deutsch. Er möchte wieder in seinem gelernten Beruf arbeiten. Deshalb sucht er im Raum Frankfurt eine Stelle. Er möchte am liebsten eine Vollzeitstelle mit geregelten Arbeitszeiten haben.

CHECKLISTE STELLENANZEIGEN

- Stellen in verschiedenen Medien suchen und finden
- Beschäftigungsformen verstehen
- Stellenanzeigen lesen und verstehen
- Informationen über Arbeitsverhältnisse verstehen

1 Stellen suchen und finden

- a Djamal sucht eine Stelle. Von welcher Methode erwarten Sie mehr Erfolg, von welcher weniger? Bewerten Sie die Methoden von 1 „erfolgreich“ bis 6 „erfolglos“. Mehrfachnennungen möglich.
- Stellenanzeigen lesen und auswerten (Internet, Zeitung)
 - Auf Webseiten von Arbeitgebern suchen
 - Die Bundesagentur für Arbeit um Vermittlung bitten
 - Eine Initiativbewerbung an Arbeitgeber schicken
 - Freunde und Bekannte fragen
 - eine Anzeige / ein Stellengesuch aufgeben (Zeitung, Internet)
- b Welche Methode haben Sie selber ausprobiert? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Sprechen Sie im Kurs.
- c Sehen Sie sich Djamals Ergebnis einer Suche im Internet an. Welche Begriffe gibt es noch für den Beruf *Koch*?



- d Welche Begriffe würden Sie in die Suchmaschine eingeben, wenn Sie nach Ihrem Wunschberuf suchen? Verwenden Sie – wenn nötig – ein Wörterbuch.

Stellenmarkt

In den deutschsprachigen Ländern findet man eine freie Arbeitsstelle am besten über Anzeigen. Lesen Sie im Internet oder in Zeitungen unter „Stellenmarkt“, welche Stellen angeboten werden. Beachten Sie dabei, dass Internetseiten in vielen Branchen inzwischen mehr genutzt werden als Tages- und Wochenzeitungen. Sehr beliebt sind auch spezielle Webseiten zur Karriereplanung und Jobsuche.



2 Beschäftigungsformen verstehen

a Djamal informiert sich auf einer Berufsmesse über unterschiedliche Beschäftigungsformen. Ordnen Sie die Begriffe den Definitionen zu.

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1 befristet | 5 unbefristet |
| 2 fest angestellt | 6 freiberuflich |
| 3 Zeitarbeit | 7 Minijob |
| 4 Vollzeit | 8 Teilzeit |

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer arbeitet die gesetzlich oder im Tarifvertrag geregelte wöchentliche Stundenzahl.

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer schließt mit dem Arbeitgeber einen Arbeitsvertrag. Sie / er ist arbeitslosen-, renten- und krankenversichert.

Der Arbeitsvertrag ist nicht zeitlich begrenzt. Die / der Beschäftigte ist dauerhaft angestellt.

Die / der Beschäftigte hat einen Arbeitsvertrag mit einer Firma, die ihre Beschäftigten an andere Unternehmen verleiht.

Die Arbeitnehmerin / der Arbeitnehmer arbeitet nur einen Teil der vollen Arbeitszeit. Sie / er erhält entsprechend weniger Gehalt.

Die / der Beschäftigte verdient bis zu 450 Euro im Monat. Der Arbeitgeber zahlt Sozial- und Rentenversicherung, aber keine Krankenversicherung.

Die Arbeit wird auf Honorarbasis geleistet. Die / der Beschäftigte bekommt keine bezahlten Urlaubstage und wird bei Krankheit nicht bezahlt. Sie / er muss seine Sozial- und Rentenversicherung sowie seine Krankenversicherung selbst bezahlen.

Der Arbeitsvertrag ist zeitlich begrenzt. Er kann bis zu dreimal verlängert werden. Er endet automatisch, wenn das vereinbarte Datum erreicht ist.

Wussten Sie schon?

Im Jahr 1984 arbeiteten Arbeitnehmer 40 Stunden in der Woche. Danach haben die Gewerkschaften dafür gekämpft, dass die Wochenarbeitszeit gesenkt wurde. Heute liegt sie bei durchschnittlich 38 Stunden pro Woche. Zudem haben Arbeitnehmer im Vergleich zu anderen Ländern eine sehr geringe Zahl an Arbeitsstunden pro Jahr.



b Welche Beschäftigungsformen haben diese Personen? Sprechen Sie.



Ana Torres ist als Krankenschwester in einer Klinik angestellt. Sie arbeitet pro Woche 39 Stunden an fünf Tagen.



Mahmut Özdem ist Ingenieur und derzeit nicht fest angestellt. Er arbeitet für verschiedene Firmen und stellt seine Arbeit in Rechnung.



Christine Sauer arbeitet als Kauffrau für Bürokommunikation. Sie vertritt zurzeit eine Mitarbeiterin, die Elternzeit genommen hat. Christines Vertrag gilt für zwei Jahre.



Henning Nilsson arbeitet als Reinigungskraft zwei Tage pro Woche auf 450-Euro-Basis. Er ist geringfügig beschäftigt.



3 Stellenanzeigen lesen und verstehen

- a Djamal findet fünf Stellenanzeigen, die ihn interessieren. Lesen Sie die Anzeigen und entscheiden Sie, auf welche Anzeigen er sich bewerben könnte (siehe das Profil von Djamal auf Seite 73). Begründen Sie Ihre Entscheidung.

A Die Ladenzeile GmbH in Frankfurt zählt zu den größten Einkaufszentren Deutschlands. Werden auch Sie Teil unseres Unternehmens. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für unsere Bars und Restaurants

Köche oder Küchenhilfen (m/w)

mit abgeschlossener Ausbildung und Berufserfahrung. Wir bieten Ihnen einen krisensicheren, modernen Arbeitsplatz, Festanstellung mit attraktiven Zusatzleistungen und flexiblen Arbeitszeiten. Online-Bewerbung unter:
www.ladenzeile-frankfurt.de/jobs

B Wir suchen ab sofort eine motivierte **KÜCHENHILFE** mit guten Deutschkenntnissen, auch Berufsanfänger. Mini-job auf 450 €-Basis. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Hof-Hotel und Restaurant Wallach GmbH, Mainzer Str. 189, 64567 Bad Homburg, Tel.: 06172-65 05, E-Mail: office@hof.de.

C Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir befristet für 2 Jahre einen ****FRÜHSTÜCKSKOCH**** (Teilzeit 30 h/Woche), der Spaß daran hat, unsere Gäste mit wechselnden und kreativen Leckereien zu verwöhnen. Berufserfahrung und gute Deutschkenntnisse erforderlich. • Kontakt: Bergmann Personal-Services. Tel. Hr. Njemcic: 0151-445 166 oder per E-Mail an: d.njemcic@bergmann-personal.de

D Ausbildung zum **Koch (m/w)** in Frankfurt bei inngast Gastronomie GmbH

Für das kommende Ausbildungsjahr suchen wir engagierte junge Menschen für eine Ausbildung zum Koch (m/w). Wir bieten individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und geregelte Arbeitszeiten. Du erlernst die verschiedenen Arten der Zubereitung von Speisen, Einkauf und die fachgerechte Lagerung von Lebensmitteln, Warenkunde und Qualitätskontrolle.

E **VINEXON >> JOBS**

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Koch, Erfahrung in der Zubereitung von verschiedenen Gerichten und sind teamfähig und belastbar? Dann bewerben Sie sich jetzt! Wir suchen für unsere Betriebskantine in Hanau ab sofort einen **Beikoch (m/w)** in Vollzeit.

Ihre Aufgaben:

- Planung, Zubereitung und Ausgabe der Speisen
- Empfang von Gästen und Kassendienst
- Sauberkeit und Sicherheit im Küchenbereich

Nutzen Sie unser Bewerbungsportal und senden Sie uns die üblichen Unterlagen und ein aktuelles Gesundheitszeugnis.
 VINEXON GmbH, Martin Nagel, Bereich Personal, Lindauerweg 37, 63450 Hanau, Telefon: 06181 67-643.

EXTRA BERUF

- b Vergleichen Sie die Stellenangebote. Was wird von Bewerbern verlangt?

Das wird verlangt	Anzeige
Abgeschlossene Berufsausbildung	<u>A und E</u>
Deutsche Sprachkenntnisse	_____
Vorkenntnisse in dem Beruf	_____
Selbstständiges Arbeiten	_____
Soziale Kompetenzen	_____

- c Arbeiten Sie in Gruppen. Erklären Sie die unterschiedlichen Tätigkeiten von Koch, Aushilfe, Küchenhilfe und Beikoch mithilfe der Informationen aus den Anzeigen.

Suchendes Lesen

Wenn Sie Stellenanzeigen in Zeitungen lesen, gehen Sie am besten systematisch vor: Zuerst überfliegen Sie alle Anzeigen und suchen nach Schlüsselwörtern, z. B. Koch oder Minijob. Erst im zweiten Schritt lesen Sie die Anzeigen, die passen, genau. Im Internet können Ihnen gezielte Suchbegriffe die Vorauswahl erleichtern.





4 Informationen über Arbeitsverhältnisse verstehen

- a Unterhalten Sie sich zu zweit. Welche Beschäftigungsformen kennen Sie? Welche Vor- und Nachteile sehen Sie bei diesen Formen? Gehen Sie auf folgende Punkte ein.
- Möchten Sie fest angestellt sein oder brauchen Sie Flexibilität?
 - Welche Arbeitszeiten passen zu Ihrer familiären Situation?
 - Wie weit darf der Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt sein?

- 2 10 b Djamal hört auf der Berufsmesse einen Vortrag. Hören Sie die Einleitung. Wer spricht hier? Worüber spricht die Person?



Wussten Sie schon?

In den deutschsprachigen Ländern werden die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer von Institutionen vertreten: Der Verband der Arbeitgeber vertritt die Interessen der Unternehmen. Die Gewerkschaften vertreten die Interessen der Arbeitnehmer. Gewerkschaften handeln mit den Arbeitgebern sogenannte Tarifverträge aus, in denen unter anderem der Arbeitslohn, die Arbeitszeiten und der Urlaub geregelt werden.

- 2 11 c Hören Sie den Vortrag einmal ganz. In welcher Reihenfolge hören Sie diese Themen? Nummerieren Sie, während Sie hören.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Arbeitszeit | <input type="checkbox"/> Überstunden |
| <input checked="" type="checkbox"/> Art des Arbeitsverhältnisses | <input type="checkbox"/> Urlaub |
| <input type="checkbox"/> Dauer der Beschäftigung | |

- 2 11 d Hören Sie den Vortrag noch einmal. Welche Lösung passt? Markieren Sie.

- 1 Beim ersten Kontakt mit dem Arbeitgeber sollte man ...
- sich nach dem genauen Gehalt erkundigen.
 - nach der Art des Arbeitsverhältnisses fragen.
 - einen Besuch im Betrieb vereinbaren.

- 2 Der Arbeitgeber darf Stellen laut Gesetz ...
- bei Teilzeitmitarbeitern nicht befristen.
 - bis zu zwei Jahre befristen.
 - auf unbestimmte Zeit befristen.

- 3 Angestellte in Vollzeit arbeiten ...
- mindestens 10 Stunden am Tag.
 - höchstens 60 Stunden pro Woche.
 - genau 42 Stunden pro Woche.

- 4 Die Anzahl der Urlaubstage im Jahr ...
- ist für alle Arbeitnehmer gleich geregelt.
 - kann je nach Tarifvertrag unterschiedlich sein.
 - darf nicht mehr als 30 betragen.

- e Recherchieren Sie im Internet Informationen über die Arbeitsverhältnisse in der Branche, die Sie interessiert.
- Welche Arten von Arbeitsverhältnissen gibt es?
 - Wie sind die Arbeitszeiten geregelt?
 - Wie viele Urlaubstage hat man pro Jahr?



QUELLENVERZEICHNIS

- Cover: © Getty Images/Westend61
 U2: © Digital Wisdom
- Kursbuch:
- S. 1: © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages
 S. 2: © Thinkstock/Stockbyte
 S. 3: Frau © PantherMedia/Runkersraith C.V. Schraml M.A.; Mann © PantherMedia/JCB Prod
 S. 7: Wörterbucheinträge: links aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe © Hueber Verlag, Dudenverlag, 2007; rechts aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache . Learner's Dictionary. Deutsch-Englisch © Hueber Verlag, 2006
 S. 9: Porträts © Franz Specht, Wessling
 S. 11: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
 S. 13: A © Thinkstock/iStock/Catherine Yeulet; B © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
 S. 14: © PantherMedia/Monkeybusiness Images
 S. 16: Ü2: Lea © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; Tom © iStockphoto/spfoto; Smartphone © fotolia/Timo Darco
 S. 17: © Gennadiy Poznyakov - stock.adobe.com
 S. 18: Ü1b: von links: © Thinkstock/iStock/Kouptsova; © Thinkstock/iStock/AlexRaths; Erol Gurian, München; Ü1e: Erol Gurian, München
 S. 19: © Getty Images/iStock Editorial/stockphoto52
 S. 21: beide Fotos © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 22: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 23: oben © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; unten © Thinkstock/iStock/zeremski
 S. 24: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 28: Ü2a: Blauer Engel © RAL gemeinnützige GmbH; Ü2b © Thinkstock/iStock/kasto80
 S. 30: A © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; B © Thinkstock/Purestock; C © Thinkstock/iStock/william87
 S. 32: © RioPatuca Images - stock.adobe.com
 S. 34: © imago/Tom Maelsa
 S. 35: Ü1a: A © PantherMedia/Beate Tuerk; B © iStockphoto/sturti; C © PantherMedia/Simone Brandt; D © iStockphoto/benoitrousseau; E © iStockphoto/adventtr: Ü2a: alle Fotos: Thomas Bauer, München
 S. 37: © Thinkstock/iStock/weintel
 S. 38: Ü3: von links: © fotolia/nyul; © laif/Madame Figaro; © Hueber Verlag/Britta Sölla; © Hayo Heye/Schoener Wohnen/Picture Press
 S. 39: Ü1: von links: © PantherMedia/Klaus Ohlenschläger; © GutesaMilos - stock.adobe.com; © fotolia/DDRockstar
 S. 40: © Matthias Stolt - stock.adobe.com
 S. 42: A © fotolia/ArTo; B © PantherMedia/Giovanni Gagliardi
 S. 43: Text Ü3: Kindertrubel statt Altersruhe, Sven Loerzer, SZ von 13./14. 03.2010
 S. 44: A © Thinkstock/iStock/ajr_images; B © fotolia/BestPhotoStudio
 S. 45: Standfoto aus dem Film Zwei Zimmer, Balkon, Produzenten: Kiri Trier, Felix von Poser; Drehbuch: Katharina Eyssen, Enno Reese; Regie: Enno Reese; www.zweizimmerbalkon.de
 S. 47: © DragonImages - stock.adobe.com
 S. 48: beide Fotos © DragonImages - stock.adobe.com
 S. 49: oben © DragonImages - stock.adobe.com; Ü3 © Thinkstock/Pixland
 S. 50: © DragonImages - stock.adobe.com
 S. 51: Erol Gurian, München, mit herzlichem Dank an das Atelier La Silhouette und seine Mitarbeiterinnen
 S. 52: alle Fotos: Erol Gurian, München, mit herzlichem Dank an das Atelier La Silhouette und seine Mitarbeiterinnen
 S. 53: © Erol Gurian, München
 S. 54: © PantherMedia/David Koscheck; Text Ü2: Zehn Minuten durch den Job, Susanne Klaiher, SZ vom 28.02.2011
 S. 57: Ü3: von links: © fotolia/Dron; © Getty Images/E+/alvarez; © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; © Getty Images/iStock/FatCamera
 S. 59: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 61: A © boka - stock.adobe.com; B © Kzenon - stock.adobe.com
 S. 63: © Getty Images/E+/Geber86
 S. 64: © Picture-Alliance/Daniel Karmann
 S. 67: © Hueber Verlag/Britta Sölla
 S. 68: © Getty Images/iStock/hannahwentworth; Text Ü2: Deutsches Theater, Andrian Kreye, SZ vom 20.11.2009
 S. 69: © iStockphoto/juanmonino
 S. 70: 1 © fotolia/Glamy; 2 © Thinkstock/iStock/SurkovDimitri; 3 © PantherMedia/Robert Stranka
 S. 73: © FotoAndalucia - stock.adobe.com
 S. 74: oben © FotoAndalucia - stock.adobe.com; Ü2b: von links: © iStock/EHStock; © Thinkstock/iStock/decisiveimages; © Thinkstock/Stockbyte; © Thinkstock/iStock/oporkka
 S. 75: © FotoAndalucia - stock.adobe.com
 S. 76: © FotoAndalucia - stock.adobe.com; Ü4b © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; Ü4e © fotolia/Ralf Kleemann
 S. 77: © action press
 S. 78: Ü1b © fotolia/Elena Schweitzer; Ü1c: Würfel © PantherMedia/Peter Mautsch; Spielgeld © PantherMedia/Bogdan Ionescu; Spielfiguren © PantherMedia/Jasper Grahl
 S. 80: B © Thinkstock/Digital Vision
 S. 81: Ü1a: Computerspiele © iStockphoto/denniswhitfield; Schuhe © PantherMedia/Andreas Marinski; Fahrrad © iStockphoto/gradts
 S. 82: © Thinkstock/iStock/HASLOO
 S. 84: A © Thinkstock/iStock/DeanDrobot; B © Thinkstock/iStock/Jacob Wackerhausen
 S. 85: Ü3a: von oben: © Thinkstock/iStock/djiledesign; © Getty Images/iStock/Barcin; © PantherMedia/Yuri Arcurs; © Thinkstock/iStock/perinjo
 S. 86: oben links © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; oben rechts © Thinkstock/Image Source/Image Source White beide Logos © Deutsche Welle
 S. 87: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 89: A © mauritius images/imageBROKER/Jochen Tack; B © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; C © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 92: A © mauritius images/imageBROKER/Jochen Tack; B © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; C © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
 S. 93: Ü3c: Mann © Thinkstock/iStock/Alen-D; Frau © Thinkstock/iStock/boka76
 S. 94: links © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; rechts © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia

- S. 96: © YAEZ GmbH
- S. 98: Ü1: Computer © PantherMedia/Jakub Krechowicz; Tastatur © Thinkstock/Zoonar/P.Malyshev; Kopfhörer © fotolia/Jan Rose; USB-Stick © PantherMedia/Bernhard Spieldenner; Drucker © PantherMedia/Kitch Bain; Tablet/Smartphone © Thinkstock/iStock/scanrail; WLAN © Thinkstock/iStock/PHOTOGraphics; App © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; Monitor © PantherMedia/Daniel Schoenen; Lautsprecher © PantherMedia/Marc Dietrich
- S. 99: alle Fotos © Deutscher Volkshochschul-Verband
- S. 101: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü1b © Aamon - stock.adobe.com
- S. 102: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü2a © Thinkstock/iStock/-M-I-S-H-A-
- S. 103: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü3a © euregiocontent - stock.adobe.com; Ü3c © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle
- S. 104: oben © Thinkstock/iStock/ArthurHidden; Ü4b © Thinkstock/iStock/lolostock
- Arbeitsbuch:
- S. 4: © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
- S. 5: © Hueber Verlag/Felix Steffan
- S. 6: Ü14a: von oben: © PantherMedia/Chris Vaughan; © PantherMedia/Yuri Arcurs; © iStock/Dejan Ristovski; © fotolia/Scott Griessel
- S. 9: Ü21 © fotolia/travis manley
- S. 13: Ü3: von oben: © Thinkstock/iStock/YakobchukOlena; © Tyler Olson - stock.adobe.com; © Thinkstock/iStock/fizkes
- S. 16: © Thinkstock/Blend Images/Terry Vine
- S. 19: Ü14: von oben: © fotolia/alephnull; © fotolia/Kzenon; © fotolia/omicron
- S. 20: Ü15: Anne und Jonas © PantherMedia/Phovoi R.; Lana © PantherMedia/Kati Neudert; Michael © iStockphoto/juanmonino; Lukasz © fotolia/kirill kedrinski; Leonie © PantherMedia/Michal Rerych; Bärbel © PantherMedia/Kati Neudert; Lynn © iStock/LeoGrand; Martin © fotolia/Csák István; Michael © fotolia/Thomas Pyttel
- S. 21: Smartphone © fotolia/Timo Darco
- S. 22: © bildstelle
- S. 23: Ü20 © fotolia/Alta.C; Ü21 © Your_Photo_Today
- S. 24: Text Ü3.3 Gudruns Truthuhn aus Bernd Brucker, Zwölf zünftige Zipfelmützen-Zwerge © gondolino GmbH, Bindlach 2005
- S. 29: Ü7a: Tram © iStock/aprott; Bus © PantherMedia/tupungato; Carsharing © ddp images; Mietrad © Deutsche Bahn AG
- S. 34: © fotolia/Timo Darco
- S. 37: © Thinkstock/iStock/DaisyLiang
- S. 46: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- S. 50: © iStock/Juanmonino
- S. 51: © Thinkstock/iStock/LeonardoHwan
- S. 57: Ü7: Auszubildender © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; Meister © fotolia/Uwe Annas
- S. 58: © fotolia/nandyphotos
- S. 59: © fotolia/contrastwerkstatt
- S. 63: © Thinkstock/iStock/Ranta Images
- S. 65: Text Ü25: Die duale Berufsausbildung © 2010, IW Medien · iwd 22, © fotolia/Radu Razvan Gheorghie
- S. 72: © Johannes Dietschi/Zürcher Hochschule der Künste
- S. 73: Rockfestival © Thinkstock/iStock/PhotoBeaM; Salzburger Festspiele © Hermann und Clärchen Baus
- S. 75: Smartphone © fotolia/Timo Darco
- S. 78: Cro © PantherMedia/Boguslaw Sajak; Voodoo Jürgens © imago/HMB-Media
- S. 79: Lo & Leduc © mauritius images/Zoonar GmbH/Alamy
- S. 83: Ü2: A © PantherMedia/Reinhard Sester; B © PantherMedia/Alexandra Buss; C © fotolia/Elena Schweitzer; D © fotolia/Hubertus Blume
- S. 84: © Thinkstock/iStock/ballda
- S. 85: alle Fotos © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle
- S. 87: Ü10b: 1 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; 2 © Thinkstock/iStock/bowdenimages; 3 © Thinkstock/iStock/Igor-Kardasov
- S. 88: 2 © fotolia/Mary Hommel; 3 © fotolia/PinkShot
- S. 93: © PantherMedia/Paolo Gallo Modena
- S. 99: © Hueber Verlag/Kiermeir; Wörterbucheinträge: aus Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache . Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe © Hueber Verlag, Dudenverlag, 2007
- S. 107: © Thinkstock/iStock/Zolotaosen
- S. 108: Gedicht Achterbahnträume aus Hans Manz, Die Welt der Wörter, Beltz & Gelberg, 1991, mit freundlicher Genehmigung der Familie Manz
- Alle weiteren Fotos: Florian Bachmeier, Schliersee